



Funkenflug Erzählkunst

Erzählkunst Märchen Workshops Freie Trauungen
www.funkenflug-erzaehlkunst.de

Ein Hut! Ein Stock! Und Regenschirm...

Kulturfunke-Projekt Sommer 2023 an der POP-UP Bühne Krähenteich Lübeck.
Projektidee und Gestaltung der Bühne: Merle Piroli und Mone Seidel.

Kulturfunke*

Der Zauberfuchs mit dem grün-roten Mantel

**Diese Geschichte wurde mit den Kindern zusammen
an der POP-UP Bühne am 4. Juni 2023 erfunden.**

Es war einmal... in einem alten Wald. Da lebten viele Tiere: Löwen, Tiger und ein Fuchs. Er hatte leuchtend rotes Fell. Er war auf der Suche nach Futter und stromerte zwischen den alten Bäumen umher. Hoch ragten die Zweige und Äste in den Himmel, tief wuchsen die Wurzeln hinab in die Erde.

Der Fuchs hatte schon lange nichts mehr zu fressen gehabt, ganz geschwächt schon war er vor Hunger. Schließlich war er sogar zu schwach, um noch auf die Jagd zu gehen.

Da fand er auf einer Lichtung ein paar leuchtend gelbe Blumen. Sie schimmerten im Sonnenlicht, das dort auf den Waldboden fiel. Er hatte schon allerlei Merkwürdiges über diese Blumen gehört, aber der Hunger war so groß! Und wenn der Hunger so groß ist, dann tun wir manchmal das, was wir nicht tun sollten.

Der Fuchs verspeiste eine dieser gelben Blumen - da wurde ihm ganz seltsam zumute. Alles fing an zu kribbeln und zu flirren und seine Gestalt veränderte sich! Die Hinterbeine wurden immer länger, die Vorderbeine immer kürzer, er richtete sich auf und sein Fell verschwand! Fast! Was geschah hier? Das leuchtend rote Fell wuchs schließlich nur noch auf seinem Kopf. Er war zu einem Menschen geworden! Aber wie sah er aus? Nackt und bloß stand er da zwischen den Bäumen im Wald. Und weil er anfangen zu frieren, nähte er sich aus grünen und roten Blättern einen Mantel. Einen grün-roten Mantel.

Nun ging der Mensch umher und ernährte sich von dem, was der Wald ihm gab: Beeren, Pilze, Kräuter. Alle Tage zog er mit einem kleinen Körbchen hinaus in den Wald, um sich Nahrung zu suchen. Doch eines Tages, da geriet er an eine Stelle, da wuchs auf dem Waldboden etwas ganz anderes: Silbermünzen! Lauter Silbermünzen waren verstreut zwischen Moos und Gräsern auf dem Waldboden. Waren es echte Münzen? Eine gab es,

die schimmerte ganz besonders und hatte einen besonderen Glanz. Sie war auch größer als alle anderen.

Der Mann nahm diese Münze und wollte gerne wissen, ob sie aus echtem Silber war. Um das zu prüfen, biss er hinein. In dem Moment, als er hinein biss, geschah wieder etwas Seltsames: ein Kribbeln durchzog seinen ganzen Körper. Es glänzte und funkelte, aus seinen Fingerspitzen sprühte Glitzer, und seine Zähne wurden silbern! Er hatte plötzlich leuchtend silberne Zähne!

War es wahr geworden? Hatte er etwa Zauberkräfte bekommen? Um das zu überprüfen, nahm er seinen Zauberstab, den er nun in der Hand hielt und richtete ihn auf einen Frosch, der zufällig vorbeihüpfte. „Abra-kadabra, Simsalabim, dreimal schwarzer Kater - sei du eine Goldmünze!“ Zack, da lag eine Goldmünze mitten auf dem Waldboden. Das war wirklich erstaunlich.

Der Zauberer lebte nun glücklich in dem Wald. Aber auch ein Zauberer mit leuchtend roten Haaren, mit einem grün-roten Mantel und außerordentlichen Zauberkräften - auch so ein Zauberer braucht ein Haus. Und ein paar Menschen um ihn herum.

Er fand eine Frau, die hatte keine Zauberkräfte. Aber sie war eine gute Frau mit großem Herz, und sie bekamen auch ein Kind. Der Zauberer zauberte für seine Familie und sich selbst eine kleine Hütte. Die war knallbunt angemalt und sah ein bisschen aus wie ein Schloss. Es gab in seinem Hüttenschloss - in seiner Schlosshütte - kleine Fenster mit wunderbar edlen Gardinen. Es gab mehrere Eingänge und verschiedene Räume, sie lebten dort glücklich und zufrieden.

Was sie dort noch erlebten, was ihnen widerfuhr und was dann noch geschah - das sind viele, viele andere Geschichten, die werden ein andermal erzählt.